

# Renovierung von Altböden und Neuverlegung von Holzböden

Herr/Frau/Firma

(Name, Anschrift)

Und



**Stephan Ankert**

Ankert Parkett GmbH & Co. KG  
Pastor-Vahlending-Strasse 3  
49439 Steinfeld-Mühlen

Tel.: 054992-927373

E-Mail.: [info@ankert-parkett.de](mailto:info@ankert-parkett.de)

**STEPHAN  
ANKERT**

Sie haben sich zur Renovierung ihres Holzfußbodens oder zum Kauf entschlossen. Eine kluge Entscheidung, die sowohl der Verschönerung als auch der Werterhöhung Ihrer Wohnräume dient. Wir danken für Ihr Vertrauen, welches Sie unserem handwerklichen Fachbetrieb mit Ihrer Auftragsvergabe entgegenbringen. Seien Sie versichert, dass wir unser bestes Wissen und Können zur Auftragsdurchführung einbringen. Wir weisen darauf hin, dass wir nach TRGS 617 dazu verpflichtet sind, sofern technisch möglich, keine stark lösemittelhaltige Oberflächenbehandlungsmittel, sondern schadstoffarme Produkte einzusetzen. Damit unsere Arbeit zu Ihrer vollen Zufriedenheit führt, möchten wir Sie auf die folgenden Besonderheiten, die außerhalb unseres Verantwortungsbereiches liegen hinweisen:

## 1. Wachsrückstände

In den Fugen von Altböden können auch nach gründlichem Abschleifen Wachsrückstände verbleiben, die bei der Versiegelung zu Benetzungs- und Haftungsstörungen führen kann. Dieser Gefahr kann durch Verwendung von unseren ausgesuchten Oberflächenbehandlungsprodukten in der Regel entgegengewirkt werden.

## 2. Silikon-Einschleppungen

Teilweise arbeiten Fremdgewerke mit silikonhaltigen Materialien (Montageschäume, Reinigungsmittel, Dichtungsmassen etc.) Es ist zwingend erforderlich, dafür zu sorgen, dass keine silikonhaltigen Materialien oder Reinigungsmittel eingeschleppt werden, da diese Stoffe bereits in geringsten Spuren zu Benetzungsstörungen des Versiegelungslackes führen. Diese Störungen sind in der Regel nur durch nochmaliges Abschleifen und Neuversiegeln zu beheben. Da diese Verunreinigungen vor der Versiegelung nicht sichtbar sind, muss die Verwendung silikonhaltiger Materialien generell untersagt werden.

## 3. Sanierung von Mehrschichtparkett – Enthaffung der Decklamellen

Es ist bekannt, dass es bei Mehrschichtparkett Probleme bei der Verklebung bzw. Verpressung der Decklamellen geben kann. Durch die im Jahresverlauf stets wechselnde Holzfeuchte entstehen ständig Spannungen zwischen den Decklamellen und der Mittel/Gegezuglage, die hohe Anforderung an die Verklebung stellen. Kommt es nun bei der Sanierung zu zusätzlichen Belastungen durch Schliff oder in Form von Quelldruck und Zugspannung des Lackfilms, kann es zu einer teilweisen oder völligen Enthaffung der Decklamellen kommen. Hochstehende Ecken und Kanten, konkave Schlüsselungen oder lose liegende Decklamellen sind die Folge. -Grundsätzlich wird das Gesamtsystem Mehrschichtparkett bei vollflächig aufgeklebter Variante stabiler liegen bleiben als bei schwimmend verlegten Mehrschichtparkettsystemen.-

## 4. Geruchsentwicklung in den ersten Tagen nach der Oberflächenbehandlung

Auch bei Verwendung von schadstoffarmen Wasserlacken (Acryllacke) oder Ölen ist in den ersten Tagen nach dem Auftragen ein produkttypischer Eigengeruch wahrnehmbar. Moderne Wasserlacke enthalten noch geringe Mengen Lösemittel (siehe Giscode), die während und nach dem Aushärten des Lackes an die Umgebungsluft abgegeben werden. Bei oxidativ trocknenden Ölen entstehen Spaltprodukte von Fettsäuren, die bereits in geringsten Konzentrationen geruchlich wahrnehmbar sind. Daher ist stets in den ersten Tagen nach einer Oberflächenbehandlung auf intensive Lüftung zu achten, um ein rasches Abklingen der Raumluftbelastung zu erreichen. Mit dem Gütesiegel Emicode EC 1 bzw. EC1R werden besonders emissionsarme Wasserlacke ausgezeichnet. Die Verwendung dieser Produkte ist zu empfehlen.

## 5. Gute Lüftung ist wichtig - besonders während der Heizperiode

Sie sollten immer auf regelmäßige und gute Lüftung und ein gleichmäßiges Raumklima achten. Pflegemaßnahmen sind erst dann durchzuführen, wenn das aufgebrauchte Lack- oder Imprägnier-System durchgetrocknet ist. Zu trockener Luft ist aus physiologischer Sicht ohnehin bedenklich, da das Wohlbefinden in zu trockener Luft beeinträchtigt wird. Die Schleimhäute trocknen aus, Infektionskrankheiten werden begünstigt.

## 6. Fugenbildung bei Holzfußböden

Holz ist ein Naturprodukt und passt sich der Raumluft an. Bei einem idealen Raumklima (20°C/50% rel. Luftfeuchtigkeit) stellt sich eine Holzfeuchte von ca. 9% ein. Deshalb wird Holz mit dieser Holzfeuchte verlegt. Bei höherer rel. Luftfeuchtigkeit nimmt da Holz Feuchtigkeit auf und quillt, während eine niedrigere rel. Luftfeuchtigkeit zu Abgabe von Feuchtigkeit und zum Schwinden des Holzes führt. Die Ursache jeder Fugenbildung ist somit in einer Schwankung des Holzfeuchte begründet. Um eine übermäßige Fugenbildung zu verhindern, muss daher durch sorgfältiges Arbeiten bei der Verlegung, sowie durch Gewährleistung eines guten Raumklimas während der Nutzung die Schwankung der Holzfeuchte auf ein Minimum reduziert werden. Ein ungleichmäßiges Fugenbild kann auftreten und ist hinzunehmen.

## 7. Richtig pflegen und reinigen

Zum Schluss weisen wir auch an dieser Stelle auf die Notwendigkeit der regelmäßigen und abgestimmten Pflege Ihres Parkettbodens hin. Eine entsprechende Pflegeanweisung erhalten Sie von uns.

## 8. Klebstoffbett

Bei der Renovierung von Parkett muss auch das Alter des Kleberbettes berücksichtigt werden. Die Klebstoffe verlieren an Elastizität und Klebkraft. Durch das Schleifen des Parketts und durch die Spannung der nachfolgenden Versiegelung kann sich das Parkett vom Untergrund lösen. Auch wenn vor den Schleifarbeiten der Parkettboden noch richtig gut in Takt zu sein scheint, kann das Risiko der Ablösung niemals ausgeschlossen werden.

(Ort, Datum)

(Ort, Datum)

(Auftraggeber)

(Planer, Architekt)